

46. Jahrgang 2015/2016
Heft Nr. 3 – Februar 2016
Versandpostamt 2126 Ladendorf

Sie finden uns auch im Internet unter
www.pfarreladendorf.at

Berichte aus dem Pfarrleben der
Pfarrgemeinden Ladendorf, Herrnleis
und Niederleis



Thema:

Österliche Bußzeit & Ostern

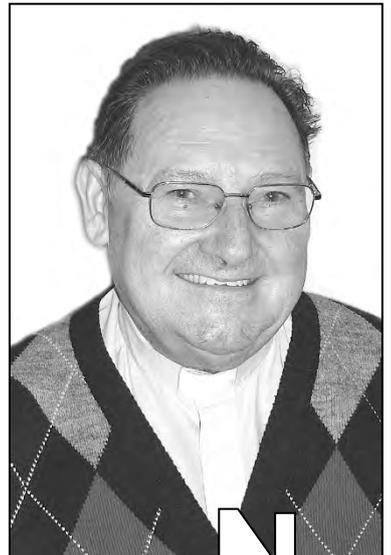
In dieser Ausgabe:

- **Aus dem Leben unserer**
 - **Pfarrgemeinden**
 - **Reue, Vergebung, Auferstehung**
 - **Firmung**
 - **Erstkommunion**
 - **Termine & Veranstaltungen in unseren Pfarren und im Dekanat**
 - **Einladung zum Fastensuppenessen**
 - **Autofasten**
 - **Aktuelles aus dem Bildungshaus**
- **Berichte aus unseren Pfarrgemeinden**
 - **Kinderseite**



*Ein gesegnetes und frohes Osterfest wünschen
Euer Pfarrer Walter Pischtiak und
die Pfarrgemeinderäte der Pfarren
Ladendorf, Herrnleis und Niederleis!*

Lieber Heiliger Geist! Heute soll ich für unser Pfarrblatt, Du weißt ja, für den "Andreasboten" eine Seite 2 schreiben mit vielen Themen, die Redaktion will meinen Beitrag schon. Ich bin momentan noch in Weihnachtsstimmung, soll über Fasching, österliche Bußzeit und Ostern schreiben. Danke, so schnell hast Du meine Bitten schon lange nicht erhört. Du meinst, dass das Gemeinsame dieser Themen "Liebe zu Dir, zum Mitmenschen und zur Schöpfung sei." Ich versuche es halt, so gut ich's kann, denn Manches ist sauschwer geworden.



Liebe Schwestern und Brüder!

"In die Natur ist ein Geheimnis der unendlichen Liebe Gottes eingebaut. Ich finde es phantastisch. Das Klopfen meines Herzens, hundertdreitausend Mal am Tage, gratis. Es ist nicht zu glauben, ich atme jeden Tag zwanzigtausend Mal, und für die 137 Kubikmeter Luft, die ich dazu nötig habe, wird mir keine Rechnung ausgestellt. Die wesentlichen Dinge des Lebens sind umsonst. Sie werden dir gratis gegeben. Ich frage mich, wie viele Flüge von wie vielen Bienen nötig waren für das kleine Löffelchen goldgelben Honigs zu meinem Frühstück? Und wie viele Blumen dazu blühten? Und wer die Sonne scheinen ließ, denn wenn es regnet, fliegen sie nicht. Das alles für das kleine Löffelchen goldgelben Honigs zu meinem Frühstück." (aus meiner Jahresschlusspredigt 2015). Wie groß bist Du, o Gott, mit Weisheit und Liebe hast Du alles erschaffen, für uns Menschen.

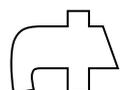
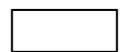
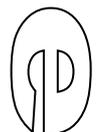
"Es gibt auf unserer Erde keinen gottfreien Raum, weil Du, o Gott diese Welt selber geschaffen und geformt hast. Es gibt keine Faser im Kosmos, um die Du, Gott dich nicht sorgst, und es gibt keinen einzigen Ort im Weltall, der nicht von Deiner Weisheit und Liebe umwoben ist. Gott Du hast deine Welt nicht verlassen, vielleicht auch gerade deswegen nicht, weil Du um unsere Unvollkommenheiten und um unsere Versagen weißt. Je mehr wir Menschen diese Schöpfung, die Du uns anvertraut hast, um sie zu hüten und zu behüten, verletzen und schänden, umso wichtiger ist dein Eingreifen in das, was Dir, o Gott gehört und was uns nur geliehen ist." (auch das war sinngemäß in der Jahresschlusspredigt 2015)

Ja, guter Gott, Du hast Deine Welt nicht verlassen. Dein Sohn hat uns ja als Auferstandener gesagt: "Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Zeit." Daher müssen wir fröhliche Christen sein, in der Gewissheit, Du bist immer unter uns, und Du hältst auch die Auferstehung für uns bereit. Dein Gesicht begegnet uns immer wieder in jenen, die unserer Hilfe bedürfen.

So wünsche ich Euch allen ein gelingendes Leben in Freude aber auch in zu bewältigenden Schwierigkeiten, denn Gott ist bei uns!

Euer Pfarrer Walter Pischiak

N
S
S
B





In die ewige Heimat sind uns
vorausgegangen

aus Ladendorf
aus Herrnleis
aus Niederleis
aus Interlaken

Maria Kössner
Matthias Breuer
Rosa Jerabek
Hildegard Jasser



unsere jubilarer

Wir gratulieren recht herzlich ♥ zum runden Geburtstag:

Aus Datenschutzgründen dürfen wir im Pfarrblatt im Internet die Geburtstage nicht mehr bekannt geben.

Danke für Ihr Verständnis

Andreasboten – Datenschutz

Wir wollen unseren über 75jährigen auch weiterhin im Andreasboten zum Geburtstag gratulieren. Wer dies nicht wünscht, möge es bitte in der Pfarrkanzlei am besten schriftlich oder telefonisch kanzlei@pfarreladendorf.at Tel. 02575/2200 (Anrufbeantworter) melden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Sonntag, 22. Mai 2016

Helga Feilhammer, Gerlinde und Gottfried Ekel haben die Ausbildung zur Krankenkommunionhelferin/zum Krankenkommunionhelfer gemacht haben. Wir bedanken uns ganz herzlich dafür!

impressum

Medieninhaber, Redaktion und Herausgeber:
Röm.-kath. Pfarren Ladendorf
(DVR-Nr. 0029874-1074)
Herrnleis (DVR-Nr. 0029874-1075)
Niederleis (DVR-Nr. 0029874-10900)
A-2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3
Tel. 02575/2200
Eigenvervielfältigung
Auflage: 1.000 Stück
Versand-PA 2126 Ladendorf

team

Pfarrer Walter Pischtiak, Gerlinde Burger, Josef Christelli, Elisabeth Graf, Irene Hager, Alois Huber, Helga Klinghofer, Franz Knittelfelder, Thomas Ludwig, Manfred Meißl, Monika Nemetz, Valerie Nützel-Freudenthal, Susanna Ossenkopp, Karin Palata, Franz Prohaska, Heidi Rötzer, Gertraud Sagner, Christian Sparrer, Edith Sterovsky, Elisabeth Thenmayer, Brigitte Vetter, Josef Wasinger, Michaela Zeiler

Fertigung und Verteilung: Viele freiwillige Helferinnen und Helfer, denen wir hiermit herzlich danken.

homepage

Viele Bilder finden Sie bereits kurz nach den Veranstaltungen im Internet unter www.pfarreladendorf.at

kontakt

für pfarramtliche Belange:
kanzlei@pfarreladendorf.at
für Anliegen an den Pfarrgemeinderat:
pfarrgemeinderat@pfarreladendorf.at
für redaktionelle Beiträge:
redaktion@pfarreladendorf.at

redaktions- termine

Redaktionsschluss für den nächsten Andreasboten: 22. Mai 2016
Z'amm g'legt wird am 27. Juni 2016
Danach erfolgt die Verteilung.

Andreasboten Datenschutz

Wir wollen unseren über 75jährigen auch weiterhin im Andreasboten zum Geburtstag gratulieren. Wer dies nicht wünscht, möge es bitte in der Pfarrkanzlei am besten schriftlich oder telefonisch kanzlei@pfarreladendorf.at oder Tel. 02575/2200 (Anrufbeantworter) melden.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Sonntag, 22. Mai 2016

Reue, Vergebung, Auferstehung

Zusammen mit Jesus wurden auch zwei Verbrecher zur Hinrichtung geführt.

Sie kamen zur Schädelhöhe; dort kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen rechts von ihm, den anderen links. Jesus aber betete: Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. Dann warfen sie das Los und verteilten seine Kleider. Die Leute standen dabei und schauten zu; auch die führenden Männer des Volkes verlachten ihn und sagten: Anderen hat er geholfen, nun soll er sich selbst helfen, wenn er der erwählte Messias Gottes ist.

Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann hilf dir selbst!

Über ihm war eine Tafel angebracht; auf ihr stand: Das ist der König der Juden.

Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn: Bist du denn nicht der Messias? Dann hilf dir selbst und auch uns!

Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan.

Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst.

Jesus antwortet ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du bei mir im Paradies sein.

Lk,23, 32-43

Die Fastenzeit bereitet uns jedes Jahr auf die Karwoche und das Osterfest vor.

Jedem Christen sind die Schriftstellen des Neuen Testaments, die Jesus' Weg nach Jerusalem, das Letzte Abendmahl, seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung beschreiben, sehr vertraut.

Es gelingt kaum, sich in die Qualen des Verhörs, des Kreuzwegs und der Kreuzigung hinein zu versetzen. Jesus, der nur Gutes getan, immer zu Frieden, Nächstenliebe und Gewaltlosigkeit aufgerufen hat, wird brutal ans Kreuz genagelt: verhöhnt, verspottet, links und rechts zwei Verbrecher. Während der eine Dieb sich mit den Spöttern solidarisiert, verhält sich der andere Verurteilte völlig konträr. Er anerkennt Jesus und bittet in einem letzten Gebet um seine Gnade. Er sucht, er hofft, bittet und – gewinnt. Jesus ist dabei sein Leben zu verlieren und rettet in diesen

Augenblicken eine Seele, indem er vergibt.

Mit zunehmendem Alter steigt das Bedürfnis, Ordnung zu machen, sein Leben quasi „aufzuräumen“. Dazu gehört die Trennung von Dingen, die wir schon lange nicht mehr benützt haben und die somit aus unserem Blickfeld verschwunden sind. Beim Einkaufen drängt sich immer öfter die Frage auf: *brauche ich das wirklich oder landet es bei den vielen anderen Gelegenheitskäufen?*

Gleichzeitig drängen sich aber in stillen Stunden noch ganz andere Erinnerungen auf. Wir denken dabei nicht nur an die Dinge, die wir erlebt haben, sondern auch an jene, die wir getan haben. Und das fühlt sich nicht immer gut an. Diese Gedanken zu verdrängen, gelingt nur vorübergehend, irgendwann müssen wir uns mit ihnen auseinandersetzen.

In jedem Leben gibt es Entscheidungen, die wir lieber ungeschehen machen würden. Doch Fehler der Vergangenheit, lassen sich nicht mehr korrigieren. Oft erkennen wir unsere Handlungen auch erst Jahre später als Fehlverhalten. Diese Erkenntnis quält dann und wir neigen dazu, uns selbst nicht verzeihen zu können.

Wichtig wäre in dieser Situation, sich daran zu erinnern wie alt man zu dieser Zeit war. Auch die damaligen persönlichen Umstände spielen eine große Rolle und nicht zuletzt geht es um das Motiv. Ging es um persönliche Vorteile oder hat man zwar das Beste gewollt, aber trotzdem eine falsche Entscheidung getroffen? Bedenken sollten wir auch, dass ein Mensch mit 30, 40 anders handelt als mit 50 oder 60.

Der Weg, sich selbst verzeihen zu können, mit sich selbst ins Reine zu kommen, ist oft lang und beschwerlich, aber unabdingbar. Nur die eigene innere Ruhe gibt uns die Kraft für die nächste große Herausforderung, nämlich jenen Menschen zu vergeben, die uns – in welcher Form auch immer – Kränkungen zugefügt haben.

Natürlich ist zu unterscheiden, ob das aus Gedankenlosigkeit oder doch bewusst und absichtlich geschehen ist. Es ist leicht zu behaupten, diese oder jener können mich nicht beleidigen, vor allem wenn wir diese Personen generell als ziemlich niveau- und gedankenlos wahrnehmen.

Der Stachel sitzt und macht trotz gegenteiliger Behauptungen zu schaffen. Die Betroffenen darauf anzusprechen hat oft wenig Sinn.

Auf jeden Fall sollen und müssen wir uns vor vorschnellen Beurteilungen anderer Menschen hüten. Wir sehen ja nur einzelne Facetten ihrer Persönlichkeit und haben keine Ahnung, ob nicht auch diese Menschen mit sich ringen, bereuen und Gott um Hilfe bitten. Auch der Schwerverbrecher neben Jesus hat in seinen letzten Augenblicken bereut.

Es ist mühsam und dauert oft Jahre, sich eine Haltung anzueignen, die es ermöglicht auch Menschen, die uns gekränkt und verletzt haben, ohne Vorbehalt zu begegnen.

Der Lohn für dieses persönliche innere Ringen ist dann allerdings ein ungeahntes Befreiungsgefühl. Die Erinnerung an die Kränkung verblasst und vergeht schlussendlich ganz.

Wichtig ist auch, immer daran zu denken, dass wir in Gottes Obhut sind. Er kennt uns, begleitet uns, weiß um unseren Zwiespalt und nimmt uns immer wieder mit offenen Armen auf. Gott vergibt uns unsere Schuld und sichert uns einen Platz bei Ihm.

Die Frage von Schuld und Vergebung hat die Menschen schon immer beschäftigt. Und natürlich haben sich auch Schriftsteller immer wieder damit auseinandergesetzt.

Manche dieser Werke zählen zur Weltliteratur. Auch Leo Tolstoi hat sich mit seinem Buch „Auferstehung“ dieses Themas angenommen.

Der reiche Fürst Nechliudow sitzt als Geschworener bei Gericht. Verhandelt wird ein Mordprozess. Entsetzt erkennt er in der Angeklagten das ehemalige Dienstmädchen seiner Tanten. Das junge Mädchen wurde einst von ihm verführt und ist dadurch auf die schiefe Bahn geraten. Der Fürst gibt sich die Schuld für das Schicksal der Angeklagten und ist obendrein von deren Unschuld überzeugt. Verzweifelt bemüht er sich um eine Urteilsrevision, um das Mädchen vor dem sibirischen Arbeitslager zu retten. Er schafft es nicht. Das ganze bisherige Leben in Luxus bedeutet schlagartig nichts mehr.

Es zeigt durchaus von menschlicher Größe, eine gesicherte Existenz aufzugeben und die Verurteilte auf ihrem Weg in die Verbannung zu begleiten und ihr sogar einen Heiratsantrag zu machen.

Obwohl die Frau seinen Antrag ausschlägt, folgt ihr Fürst Nechliudow nach Sibirien.

Ich habe diesen Roman schon sehr oft gelesen. Zwischen den Zeilen sehe ich immer wieder die Hinweise auf mehr Menschlichkeit und Nächstenliebe.

Jesus handelt in der eingangs zitierten Schriftstelle gemäß seiner Lehren, seinen Predigten und seinen Versprechungen.

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Joh. 6,35. Das bedeutet, dass jeder zu Gott finden kann, unabhängig davon welche Schuld er auf sich geladen hat und wie lange dieser Weg dauert.

Nützen wir die Fastenzeit nicht nur für den äußeren „Osterputz“, sondern auch für innere Einkehr und Besinnung. Es wäre eine gute Gelegenheit, Frieden mit Gott, mit uns selbst und mit anderen Menschen zu schließen.

Ich wünsche den Leserinnen und Lesern des Andreasboten eine ruhige und besinnliche Fastenzeit.

Gerlinde Burger



Österliche Bußzeit Ostern 2016

Bußfeiern mit Beichtgelegenheit

Nodendorf

Sonntag, 14.02. – 14:00 Uhr

Pürstendorf

Sonntag, 21.02. – 14:00 Uhr

Helfens

Sonntag, 28.02. – 14:00 Uhr

Niederleis

Sonntag 06.03. – 14:00 Uhr
anschließend Erstbeichtfest

Garmanns

Montag, 07.03. – 17:00 Uhr

Ladendorf

Sonntag, 13.03. – 14:00 Uhr
anschließend Erstbeichtfest

Eggersdorf

Freitag, 18.03. – 18:00 Uhr

Herrnleis

Sonntag, 20.03. – 14:00 Uhr

Kreuzwegandachten

**Eggersdorf, Garmanns, Herrnleis, Ladendorf,
Niederleis und Nodendorf**
jeden Sonntag – 14:00 Uhr

Ladendorf

Sonntag, 14.02. – 17:00 Uhr
**gestaltet vom Kirchenchor und der
Theatergruppe**

Helfens

Sonntag, 06.03. – 14:00 Uhr

Pürstendorf

Sonntag, 13.03. – 14:00 Uhr

Morgenlob in Ladendorf

jeden Mittwoch – 06:30 Uhr

Fastengebete in Eggersdorf

jeden Dienstag – 18:00 Uhr

Einladung zu den Messfeiern mit anschließendem gemütlichen Fastensuppenessen

Gemeinsames entwicklungspolitisches Engagement verbindet viele Frauen in der Katholischen Frauenbewegung in Österreich. Über hundert Projekte in den Ländern des Südens werden von der Aktion Familienfasttag verantwortungsvoll betreut und unterstützt. Unser Selbstverständnis, für eine gerechte Welt hier und jetzt einzutreten, motiviert uns zu solidarischen Handeln. Helfen Sie uns, die Welt von heute und morgen zu gestalten.

www.teilen.at

Ladendorf

Sonntag, 21.02. – 09:30 Uhr

Herrnleis

Samstag, 27.02. – 16:00 Uhr

Niederleis

Samstag, 12.03. – 18:00 Uhr

Aschermittwoch, 10. Februar

Aschenkreuzfeier **Volksschule Ladendorf**
07:30 Uhr

Aschenkreuzfeier **Volksschule Niederleis**
08:45 Uhr

Messfeier mit Aschenkreuz in **Niederleis**
17:30 Uhr

Wortgottesfeier mit Aschenkreuz in **Herrnleis,
Garmanns, Eggersdorf und Helfens**
18:00 Uhr

Messfeier mit Aschenkreuz in **Ladendorf**
19:00 Uhr

Krankenkommunion mit Aschenkreuz

Eggersdorf, Garmanns, Herrnleis, Ladendorf
Donnerstag, 11.02. – ab 08:30 Uhr

Niederleis

Freitag, 12.02. – ab 09:00 Uhr

Palmsonntag

Niederleis

Samstag, 19.03. – 18:00 Uhr

Herrnleis

Sonntag, 20.03. – 09:00 Uhr

Ladendorf

Sonntag, 20.03. – 09:30 Uhr

Krankenkommunion

**Eggersdorf, Garmanns, Herrnleis und
Ladendorf**

Dienstag, 22.03. – ab 08:30 Uhr

Niederleis

Mittwoch, 23.03. – ab 09:00 Uhr

Gründonnerstag, 24. März

Abendmahlfeier

anschließend Ölbergandacht

Herrnleis: 17:00 Uhr

Ladendorf: 19:00 Uhr

Niederleis: 19:00 Uhr

Karfreitag, 25. März

Kreuzwegandacht

Ladendorf: 15:00 Uhr

Niederleis: 15:00 Uhr

Karfreitagsliturgie

Herrnleis: 19:00 Uhr

Ladendorf: 19:00 Uhr

Niederleis: 19:00 Uhr

Karsamstag, 26. März

Osternachtfeier

Herrnleis: 20:00 Uhr (mit Speisensegnung)

Ladendorf: 20:00 Uhr

Niederleis: 20:00 Uhr

Ostersonntag, 27. März

Herrnleis: 09:00 Uhr

Ladendorf: 10:00 Uhr (mit Kinderwortgottesfeier
und Speisensegnung)

Niederleis: 09:00 Uhr (mit Kinderwortgottesfeier
und Speisensegnung)

Osternestsuche im Pfarrgarten Ladendorf

Ostersonntag, 27.03. nach der Hl. Messe

Anmeldung für die Osternestsuche

bis 20.03. bei Brigitte Vetter (0650/702 6005)

Ostermontag, 28. März

Ladendorf: 09:30 Uhr

Schlosskapelle Niederleis: 09:00 Uhr

Seniorenfrühling im Pfarrstadl Ladendorf

Dienstag, 29.03. – 14:00 Uhr

Gedenktag Hl. Markus

Festmesse zum Patrozinium in Pürstendorf

Montag, 25.04. – 17:00 Uhr

mit Wallfahrt von Niederleis und Herrnleis

Markusprozession Ladendorf

Dienstag, 26.04. – 18:30 Uhr

Beginn bei der Marienkapelle

Maiandachten

Nodendorf

jeden Freitag – 18:00 Uhr

Herrnleis

Donnerstag, 05.05. – 15:00 Uhr
anschließend Pfarrkaffee

Garmanns

Sonntag, 08.05. – 18:00 Uhr

Helfens

Sonntag, 15.05. – 18:00 Uhr

Eggersdorf

Montag, 16.05. – 15:00 Uhr
anschließend Pfarrkaffee

Ladendorf

Freitag, 20.05. – 18:30 Uhr
anschließend Pfarrkaffee

Niederleis

Sonntag, 22.05. – 18:00 Uhr

Pürstendorf

Sonntag, 29.05. – 18:00 Uhr

Bittprozessionen

Eggersdorf/Garmanns

Montag, 02.05. – 18:00 Uhr

Ladendorf

Dienstag, 03.05. – 18:00 Uhr

Herrnleis

Mittwoch, 04.05. – 18:00 Uhr

Fronleichnam, 26. Mai

Niederleis: 08:00 Uhr

Ladendorf: 09:00 Uhr

Herrnleis: 16:00 Uhr

Feiern im Dekanat

Dekanatskreuzweg in Herrnleis

Freitag, 19.02. – 19:00 Uhr

Dekanatsjugendkreuzweg in Ladendorf

Freitag, 26.02. – 19:00 Uhr

Weltgebetstag der Frauen in Ernstbrunn

„Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“
Frauen aus Kuba laden ein
Freitag, 04.03. – 18:00 Uhr

Monatswallfahrt in Karnabrunn

Sonntag, 24.04., 29.05. und 26.06. –
jeweils 18:00 Uhr

Dekanatsmaiandacht in der Bründlallee Ernstbrunn

Sonntag, 01.05. – 19:00 Uhr

Dekanatsmännermessen

Ladendorf: Freitag, 04.03. – 19:00 Uhr

Großrußbach: Freitag, 01.04. – 19:30 Uhr

Simonsfeld: Freitag, 06.05. – 19:30 Uhr

Asparn an der Zaya: Freitag, 03.06. – 19:30 Uhr

Dekanatsfrauenmesse in Herrnleis

Mittwoch, 08.06. – 19:00 Uhr

Sternwallfahrt nach Oberleis

Festmesse mit Dr. Matthias Roch

Festmesse: Sonntag, 12.06. – 12:00 Uhr

Abmarsch Ladendorf: 07:30 Uhr

Abmarsch Herrnleis: 08:30 Uhr

Abmarsch Niederleis: 10:00 Uhr

Florianifeier

des FF-Unterabschnittes Ladendorf

in Herrnleis: Samstag, 07.05. – 18:00 Uhr

der FF Niederleis

in Niederleis: Samstag, 07.05. – 18:00 Uhr



Firmung 2016



Die Vorbereitung zur Firmung am 1. Mai in Niederleis begann im Oktober mit dem Binden und Verteilen der Erntedanksträußerl. Beim Martinsfest bewirteten unsere Firmlinge die vielen Kinder und deren Eltern. Die Firmkandidaten schmückten heuer wieder den Christbaum, einige waren auch beim Sternsingen mit dabei. Beim ersten Firmworkshop erfuhren die jungen Mädchen und Burschen viel Interessantes über den Dreifaltigen Gott, konnten sich in der Kirche einmal in Ruhe umsehen und bastelten Geschenke für die Krankenkommunion. Weitere Stationen der Firmvorbereitung sind der Dekanats-Jugendkreuzweg, ein Firmausflug nach Wien, weitere Firmworkshops und noch einiges mehr.

23 Jugendliche aus den Pfarren Grafensulz, Herrleis, Niederleis und Ladendorf haben sich für das Sakrament der Firmung angemeldet, so viele wie schon lange nicht! Das freut besonders das Vorbereitungsteam: Helga Klinghofer, Gerlinde Ekel, Christian Sparrer, immer tatkräftig unterstützt von Brigitte Vetter und unserem Pfarrer Walter Pischtiak, der für den theologischen „Input“ in Form von kurzen Katechesen während der Firmworkshops sorgt.

Das Sakrament der Firmung soll die Jugendlichen in ihrem Glauben stärken, ihnen die Liebe Gottes bewusst werden und seine Nähe spüren lassen. Gerade in der Zeit des Erwachsenwerdens bietet dieses Sakrament Schutz, Zuversicht, Stärke und Weisheit.

*Text und Fotos:
Christian Sparrer*

Erstkommunion Ladendorf

Im November begann die Vorbereitung für das Sakrament der Erstkommunion, die am 10. Mai um 9:30 Uhr stattfinden wird. Zwölf Kinder bereiten sich aus den Pfarren Ladendorf und Herrnleis auf die Beichte und Erstkommunion vor. Sie sind eine lebendige und recht lustige Gruppe.

Das Motto der Erstkommunion dieses Jahres lautet: „Der Regenbogen – Unsere Brücke zu Jesus“. Dazu gestalteten die Kinder für den Vorstellungsgottesdienst am 10. Jänner ein Plakat auf dem alle Erstkommunionkinder abgebildet sind. Zur Vorbereitung gehört auch, dass die Kinder lernen, etwas für den Nächsten zu tun. Deshalb besuchten wir ältere, kranke Menschen in unserer Pfarre und überbrachten ihnen Lebkuchen, die die Kinder selbst gebacken und verziert haben, mit einem Nikolausgruß.

Kurz vor Weihnachten gestalteten wir eine weihnachtliche Stunde, in der wir gemeinsam Weihnachtslieder sangen. Jeder durfte eine Krippe basteln. So bereiteten wir uns auf die Geburt Jesus vor. Es wird noch eine sehr intensive Zeit der Vorbereitung, aber wir freuen uns schon darauf, ein schönes Fest mit unserem Freund Jesus feiern zu können.

Ein herzliches Dankeschön an die Eltern für die Jause bei den Vorbereitungsstunden. VIELEN DANK!

In der Kommunion können wir Jesus direkt begegnen und ihn als Lebensmittel zur

Stärkung empfangen. Jesus lädt alle zum Essen ein. Darin drückt er die Liebe Gottes zu den Menschen aus. Dabei hat er aber keine Unterschiede gemacht: zum Mahl mit ihm waren und sind alle eingeladen, Sonntag für Sonntag, zur Stärkung und als Erinnerung an das Geheimnis unseres Glaubens.

Kommunion erinnert an das miteinander kommunizieren. Unter „kommunizieren“ verstehen wir ein intensives Gespräch zwischen Menschen, das verbindet und zusammenführt. Christen denken dabei auch an die Begegnung zwischen Gott und Mensch, und zwar in den Zeichen von Brot und Wein. Kommunion ist die sakramentale Form, wie Mensch und Gott in Verbindung kommen. Kommunion hat mit in-Verbindung-kommen, mit Gemeinschaft (lat. *communio*) zu tun. Kommunion, das bedeutet Gemeinschaftsmahl. Gemeinsam Mahl halten verbindet untereinander, aber auch mit dem, der zum Mahl einlädt, dem Gastgeber. In der sonntäglichen Eucharistiefeyer ist Jesus Christus unser Gastgeber. Der Empfang der heiligen Kommunion verbindet uns alle mit Jesus und mit all denen, die am Mahl teilnehmen. Am Tag der heiligen Erstkommunion, an diesem Festtag, aber auch jeden Sonntag, wenn wir die heilige Kommunion empfangen, geht es zentral ums Essen und um die Gemeinschaft: sowohl in der Eucharistiefeyer und als auch zu Hause.

Die Kommunion ist eine intensive Begegnung mit Jesus.

Text und Fotos: PAss. Helga Klinghofer





Wie eine große Brücke ist dieser Bogen Gottes. Gott zeigt damit, dass er uns verzeihen will. Gott baut damit eine Brücke zu uns Menschen. Gott sieht, dass die Menschen weiterhin jeden Tag gegen seine Gebote verstoßen. Dennoch will er uns immer wieder verzeihen. Dennoch will er immer wieder seine Brücke bauen zu uns. Auch ich habe Fehler. Auch ich tue manchmal Böses. Auch mir verzeiht Gott. Auch zu mir baut er seine Brücke. Darüber freue ich mich. Und weil ich mich freue, will ich auch versuchen, Gutes zu tun, zu verzeihen, Brücken zu anderen zu bauen.

Autofasten ein. Heilsam in Bewegung kommen

Wir laden in der Fastenzeit wieder zur Aktion

Was ist Autofasten?

Die Aktion Autofasten ist eine Initiative der Umweltbeauftragten der Katholischen und Evangelischen Kirche Österreichs, die dazu aufruft, das eigene Mobilitätsverhalten nachhaltig zu gestalten, um auch den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu erhalten. Es geht darum, umwelt- und gesundheitsfreundliche Alternativen zum Autofahren auszuprobieren und diese auch über die Fastenzeit hinaus in unser Leben zu integrieren.

Was bedeutet Autofasten für den Alltag?

- Das Fahrrad als Fortbewegungsmittel nutzen
- Zu Fuß zur Kirche/zum Kindergarten/zur Schule/zum Geschäft zu gehen und auch andere dazu zu animieren
- Fahrgemeinschaften bilden
- Öffentliche Verkehrsmittel nutzen

Ihren persönlichen Fasten-Rechner finden Sie unter www.autofasten.at. Hier können Sie ermitteln, wieviel Geld, Treibstoff und CO₂ Sie mit Ihren gefasteten Kilometer einsparen.

Wir wünschen Ihnen beim Autofasten viel Erfolg!

Valerie Nützel-Freudenthal



**SCHLOSS
Großrußbach**

KURSE · SEMINARE · TAGUNGEN

WWW.BILDUNGSHAUS.CC

Bildungshaus Schloss Großrußbach
der Erzdiözese Wien

2114 Großrußbach, Schlossbergstr. 8
Tel. 02263/66 27, Fax 02263/66 27 43

>informieren-diskutieren-integrieren<

Warum gibt es eigentlich katholische Erwachsenenbildung? Die Welt verändert sich, die Menschen verändern sich ... deswegen müssen wir uns informieren, über Veränderungen diskutieren und das Gelernte ins eigene Leben integrieren. Gott will, dass wir ein gutes Leben haben (vgl. Johannesevangelium 10,10) und dazu will auch die katholische Erwachsenenbildung einen Teil beitragen. In diesem Frühjahr gibt es wieder einige Angebote dazu. Highlights sind die **Vortragsreihe „Leben-, Sterbe- und Trauerbegleitung“** mit vier Abenden und die **Weinviertelakademie** am 18. Februar mit Dr. Almut Buchinger und Weihbischof Stephan Turnovszky. Gerne senden wir Ihnen unsere Programmzeitung gratis zu. Besuchen Sie uns auch online unter www.bildungshaus.cc oder auf www.facebook.at/bildungshaus.grossrussbach.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Bildungshaus! Sie sind eingeladen!

Prälat Dr. Matthias Roch, Geistlicher Assistent

Franz Knittelfelder, Direktor – Susanne Benold, Wirtschaftsleiterin

Auszug aus unserem **Terminkalender**:

Bitte anmelden unter 02263 6627!

Fr., 12.2., 19:00 Vortragsreihe „Hospiz“ – „Alte Menschen mit Demenz und Sorgeskultur“ mit Monika Karl-Schild

Do., 18.2., 18:30 Weinviertelakademie 2016 „Recht auf Arbeit!? – Ja, aber ...“

Vortrag von Dr.in Almut Buchinger (Uni Linz) und Podiumsdiskussion
u.a. mit Weihbischof DI. Mag. Stephan Turnovszky, Dr. Bernhard Rupp,
Mag.a Gabriele Kienesberger KSÖ und anderen / Infobereich KA Weinviertel

Weinviertel

Sa., 27.2., 9:00 – 17:00 Ehevorbereitungsseminar mit Margit und Toni Schröer

Mo., 7.3. – Di., 8.3. Schärfen von Schnitz- und Schneidwerkzeugen mit Franz Stadlhofer

Mi., 9.3., – Sa., 12.3. Kerbschnitzen mit Franz Stadlhofer

Fr., 11.3., 19:00 Vortragsreihe „**Hospiz**“ – „Alte Menschen mit Demenz“ mit DGKS Monika Karl-Schild

Mo., 14.3., 10:00 – Mi., 16.3., 16:00 Besinnungstage für Frauen mit Rosemarie Staudigl und Dr. Franz Ofenböck

Di., 15.3., 9:00 – 11:00 **LIMA**-Trainingsgruppe mit Brigitte Grinner

Di., 15.3., 19:00 Bildervortrag „**Mein Jakobsweg** - Camino VinoCuarto“ mit Hofrat Dr. jur. Ernst Mischer, Wien

Do., 17.3., 14:00 – So., 20.3., 12:00 „Aus alt mach wieder neu! **Glanzstücke restaurieren**“ mit Paul Wijnants

Fr., 18.3., 14:00 – Sa., 19.3., 18:00 „Familienaufstellung“ mit Dr.in Heide Hillbrand

Sa., 19.3., 9:00 – 17:00 „Ehevorbereitung“ mit Margit und Toni Schröer

Sa., 2.4., 10:00 – 18:00 „Einführung in die Validation“ – Caritas Weiterbildung mit Dr.in Veronika Götzinger

Mo., 4.4., 19:00 – 20:30 „**Glaubensgespräch**: Lukas, der Evangelist des Alltags“ mit Prälat Dr. Matthias Roch

Mi., 6.4., 18:00 – 21:00 Uhr „Empowerment für Eltern“ mit Linda Syllaba

Do., 7.4., 18:00 **Ausstellungseröffnung** „Eigensinn“ mit Mag.a Irene Konrad

Sa., 9.4., 10:00 – 17:30 **Beckenboden-Workshop** mit Monika Novak-Schuh

Do., 14.4., 19:30 – 21:00 Begleitete Trauergruppe mit Johanna Flandorfer, Ilse Puchner-Lahofer

Fr., 15.4., 16:00 – 21:00 Recht(s)extrem: Strategien und Gefahren der „Neuen Rechten“ mit Klaus Ottomeyer

Fr., 15.4., 19:00 Vortragsreihe „**Hospiz**“: ‚Begleite mich im Sterben, dann lehre ich dich leben‘ mit Dr. F. Schmatz

Sa., 16.4., 10:00 – 17:00 Uhr „Tänze rund um Ostern“ mit Ulli Bixa

Sa., 16.4., 9:00 – 17:00 Ehevorbereitung mit Monika und Markus Gerhartinger

Di., 19.4., 9:00 – 11:00 **LIMA**-Trainingsgruppe mit Brigitte Grinner

Di., 19.4., 19:30 „Paaradox. Szenen einer Ehe“ Kabarettabend mit Gabriele Kuhn, Michael Hufnagl

Do, 21.4., 9:00 – 17:00 „Wenn wir Oma und Opa nicht hätten ...“ Workshop mit Beatrix Auer

Fr., 22.4., 17:00 – 22:00 „Wenn man von seiner Arbeit nicht mehr (gut) leben kann ...“ Workshop und Diskussion mit Veronika Kronberger, Dr. Markus Schlagnitweit, Prof. Dr. Nikolaus Dimmel

Mo., 25.4., 19:00 – 20:30 „Glaubensgespräch: Lukas, der Evangelist des Alltags“ mit Prälat Dr. Matthias Roch

Di., 26.4., 19:00 Vortrag: „Warum Raben die besseren Eltern sind“ mit Dr. Jan Uwe Rogge

cursillo-Gottesdienste: 12.2., 11.3., 8.4., 13.5.2016 jeweils Freitag um 19:00 Uhr / Bildungshauskapelle

und viele weitere Termine online auf

www.bildungshaus.cc



Was los g'west is'

in unseren Pfarrgemeinden



November 2015

- 12. Martinsfest in Ladendorf
- 23. PGR-Sitzung in Ladendorf
- 26. Dankeschön-Essen der Pfarre Herrnleis
- 27. Adventkranzsegnung im Kindergarten Ladendorf und vom Kindergarten und von der Volksschule Niederleis in der Pfarrkirche
- 28. Workshop der Firmvorbereitung in Ladendorf; Messfeier mit Adventkranzsegnung und Kinderwortgottesfeier in Niederleis; Messfeier mit Adventkranzsegnung in Ladendorf
- 30. Familienmesse mit Adventkranzsegnung in Ladendorf; Messfeier mit Adventkranzsegnung in Herrnleis
- 30. Messfeier mit Abendlob zum Patrozinium in Ladendorf, anschließend Pfarrkaffee; PGR-Sitzung in Niederleis

Dezember 2015

- Roratessen jeden Montag, Mittwoch und Freitag in Ladendorf
- Adventgebet jeden Dienstag in Eggersdorf
- 3. Fotoabend der St. Petersburg-Reise
- 4. Erstkommunionkinder besuchen ältere Menschen zum Nikolaus in Ladendorf; Dekanatsmännermesse in Maisbirbaum
- 5. Messfeier zum Patrozinium und Eröffnung des Adventfensters beim Benediktusheim in Herrnleis mit Punsch
- 6. Messfeier mit Kinderwortgottesfeier und Nikolausfeier in Niederleis; Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Herrnleis
- 10. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Pürstendorf
- 11. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Eggersdorf
- 13. Messfeier mit Kinderwortgottesfeier und Vorstellung der Erstkommunionkinder und Firmkandidaten in Niederleis; Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Niederleis
- 14. Seniorenadvent in Ladendorf; Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Garmanns
- 15. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Helfens
- 16. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Nodendorf

- 19. Adventkonzert von Mag. Margit Baar in Ladendorf
- 20. Messfeier mit Kinderwortgottesfeier in Niederleis; Messfeier mit Einstimmung durch den Musikverein Ladendorf und Vorstellung der Firmkandidaten in Ladendorf; Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Ladendorf
- 21. Krankenkommunion in Ladendorf und Herrnleis
- 22. Krankenkommunion in Niederleis; vorweihnachtliche Schulmesse der Volksschule Niederleis
- 23. vorweihnachtliche Schulmesse in der Aula der Volksschule Ladendorf
- 24. Licht von Bethlehem in den Pfarren; Krippenandacht und Christmette in Niederleis; Krippenandacht, Turmblasen (Musikverein Ladendorf) und Christmette (musikalisch gestaltet vom Kirchenchor) in Ladendorf, anschließend Agape im Pfarrstadl; Christmette in Herrnleis
- 25. Weihnachtshochamt in Niederleis und Ladendorf
- 26. Messfeier in Herrnleis (musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Ladendorf), Ladendorf und Niederleis
- 27. Messfeier mit Johannisweinsegnung in Eggersdorf
- 31. Jahresschlussmessen in Ladendorf und Niederleis

Jänner 2016

- 1. Messfeier in Herrnleis
- 2. Messfeier mit Sternsingersendung in Niederleis, Sternsingen in Nodendorf
- 3./4. Sternsingen in Niederleis
- 6. Messfeier mit Sendung der Sternsinger in Ladendorf, anschließend Sternsingen; Wortgottesfeier mit Sendung der Sternsinger in Herrnleis, anschließend Sternsingen; Sternsingen in Eggersdorf, Garmanns, Helfens und Pürstendorf
- 8. Dekanatsmännermesse in Ernstbrunn
- 10. Messfeier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder in Ladendorf
- 16. Workshop der Firmvorbereitung in Ladendorf
- 19. Terminsitzung der drei Pfarren
- 30./31. Messfeiern mit Spendung des Blasiussegens in Herrnleis, Ladendorf und Niederleis

Ein großer Unterschied

Zwei fromme Menschen, ein Moslem und ein Christ, kommen zufällig in einem Flugzeug in den nahen Osten nebeneinander zu sitzen. Das Gespräch zwischen beiden war durchaus freundlich; beim Aussteigen, bevor sie sich trennten, sagte der Moslem: "Sie tun mir schon ein wenig leid. Ich reise weiter nach Mekka und sehe das Grab und den Leichnam Mohammeds. Sie aber sind jetzt in Jerusalem, und alles, was sie da vorfinden werden, ist ein leeres Grab." Der Christ antwortete: "Sir, genau das ist der Unterschied!"



STERNSINGEN

Wir setzen Zeichen.

Unsere Sternsinger wollen Ihnen wieder die Frohe Botschaft von Jesu Geburt ins Haus bringen.

Jahreswechsel 1954/55: Zum ersten Mal gehen die Kinder der Katholischen Jungschar in 259 Pfarren Sternsingen.

Altes Brauchtum wird mit neuem Leben erfüllt: Den Segen für das Neue Jahr bringen und Spenden für notleidende Mitmenschen sammeln.

Heute verkünden 85.000 Sternsinger/innen unterstützt von 30.000 Jugendlichen und Erwachsenen die Frohbotschaft. Ihr aktives Engagement gilt einer friedlichen und gerechten Welt.

Die Dreikönigsaktion sorgt für einen wirksamen Einsatz der Spenden. Gemeinsam mit den Projektpartnern/innen streben wir ein würdiges Leben abseits von Ausbeutung und Armut an.

Im Namen der Menschen, die mit ihren Spenden unterstützt werden, bedanken wir uns für Ihre Spende. Danke und vergelt´s Gott.

Mehr Information über die Sternsingeraktion und ihre Projekte unter www.sternsingen.at
(Ankündigung auf der Gottesdienstordnung im Vorfeld)

Text der Sternsinger:

Christus Mansionem Benedicat = Christus segne dieses Haus

Stern:	Den Stern trag ich in euer Heim, sein Licht soll immer bei euch sein.
Caspar:	Wir bringen euch Frieden, Glück und Segen, die euch begleiten auf all euren Wegen.
Melchior:	Freude und Hoffnung, die so vielen fehlt, kommt auch durch euch in diese Welt.
Balthasar:	So bitten wir euch um eure Gaben, für alle die zu wenig haben.
ALLE:	Das Geld, das Sie den Sternsingern geben, gibt Menschen Hoffnung auf ein besseres Leben. Wir wünschen viel Glück im neuen Jahr, Caspar, Melchior und Balthasar.

Danke und vergelt´s Gott für Ihre Spenden

Eggersdorf:	€ 266,00
Garmanns:	€ 340,00
Helfens und Klein Sitzendorf:	€ 259,50
Herrnleis:	€ 339,10
Ladendorf:	€ 2.650,07
Niederleis:	€ 1.634,50
Nodendorf:	€ 305,00
Pürstendorf:	€ 327,60

Unglaublich

Ein Mesner an der Universitätskirche von Cambridge feierte sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum. Er sagte: "Ich muss für viele Dinge dankbar sein. Vor allem für dies: In diesen fünfzig Jahren habe ich jede Predigt in dieser Kirche gehört, und ich bin immer noch ein Christ."



Schöne Bescherung

Die Weisen aus dem Morgenland treffen am Stall zu Bethlehem ein. Einer will geradewegs auf die Krippe zugehen und tritt dabei in einen Kuhfladen. Als er sich die Bescherung ansieht, schreit er "Jesus Christus!" Da dreht sich die Frau an der Tür zu ihrem Mann um: "Du, Josef, ich glaube, das ist ein besserer Name als Gerhard!"

EGGERSDORF

Sternsingen

Auch in Eggersdorf waren am 6. Jänner wieder die Sternsinger unterwegs und konnten €266,- an Spenden sammeln. Danke dafür!

Ein herzliches Dankeschön auch an Andreas Ullmann für das kurzfristige Einspringen als Begleitperson.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die bei unserem Adventgebet mitgefeiert haben und herzlich alle zu unserem Fastengebet einladen: Während der Fastenzeit immer dienstags um 19:00 Uhr in der Kapelle Eggersdorf.

Text und Foto: Monika Nemetz

Andreas, Elisabeth, Jakob, Leon, Marlene und Nadja mit Andreas



EGGERSDORF/HERRNLEIS

Sendungsfeier

Herrnleis und Eggersdorf feierten die Sendungsfeier im Rahmen eines Wortgottesdienstes (gestaltet von unserer Pastoralassistentin Helga Klinghofer) gemeinsam.



Eggersdorf: Andreas, Elisabeth, Jakob, Leon, Marlene und Nadja
Herrnleis: Arina, Katharina, Martin und Theresa (am Foto noch die zwei Ministrantinnen: Melanie und Nina)

HERRNLEIS

Sternsingen

Auch heuer wurden die Sternsinger für Herrnleis und Eggersdorf feierlich entsandt, um die frohe Botschaft zu verkünden. Frau Pastoralassistentin Helga Klinghofer hat unseren „Königinnen und Königen“ den herzlichen Dank für diesen Dienst ausgesprochen und diesem Dank schließt sich die Pfarre ebenfalls an.

Dank für den heurigen Christbaum

Frau Helene Puchmayer hat heuer den Christbaum für unsere Kirche zur Verfügung gestellt. Die Pfarrgemeinde Herrnleis bedankt sich recht herzlich mit einem kräftigen „Vergelts Gott!“

Text und Foto: Thomas Ludwig

GARMANN'S

Sternsingen

Foto: Valerie Nützel-Freudenthal

Hélène, Leonhard, Leonie, Lillian, Melanie und Roman



Auch ein Gebet

Die hl. Teresia von Avila, die große Mystikerin, beklagte sich einmal im Gebet über die vielen Drangsale und Widerwärtigkeiten unter denen sie so oft zu leiden hatte. "So behandle ich meine Freunde", antwortete ihr der Herr im Gebet. Darauf sagte die hl. Teresia: "Darum hast Du auch so wenige."



HELSENS

Adventzeit

Die Vorbereitung auf das Weihnachtsfest war der Anlass für mich, Kinder und Erwachsene einzuladen, um ein wenig Zeit miteinander zu verbringen. Gemeinsamkeit für möglichst alle Bewohner im Ort erfahrbar zu machen und ein wenig zu plaudern, dazu ist Kirche aufgerufen. Bei uns in Helfens nenne ich es „Kapellengemeinde“, und ich freue mich, dass ich immer Unterstützung von den Bewohnern habe.

Am 5. Dezember haben sich einige Kinder mit ihren Eltern eine Stunde vor Messbeginn im Feuerwehrhaus getroffen, um gemeinsam die Hl. Messe und eine kleine Agape vorzubereiten. Nach einer Erzählung der Herbergsuche, bastelten die Kinder, von mir begleitet, einen Adventweg mit Krippe. Frau Gerti Sagner backte gleichzeitig mit den Kindern Lebkuchen. Auch Kinderpunsch wurde zubereitet. Gemeinsam trugen wir die Krippe, die Figuren, den Lebkuchen und den Punsch in die Kapelle. Schön war, dass alle Generationen aus Helfens gemeinsam Hl. Messe feierten und sich für die anschließende Agape Zeit nahmen.

Danke an alle, die mich immer wieder unterstützen und so spontane Freundlichkeiten unter Nachbarn möglich machen. Danke an die Familien Christ, Flandorfer, Sagner, Trebla und unseren Pfarrer Walter Pischtiak.

Text: Elisabeth Thenmayer, Foto: Gertraud Sagner (vorne: Theresa, Johanna; hinten: Oliver, Tobias, Leonie;)



Sternsingen

„Wir sind die Drei aus dem Morgenland,
euch Christen allen wohl bekannt.
Wir gehen jetzt von Haus zu Haus
und rufen die frohe Botschaft aus.“

Not lindern und sich für fremde Menschen in fernen Ländern einsetzen, das ist keine Selbstverständlichkeit. Ich freue mich sehr, dass so viele Kinder aus unserer Pfarre bereit sind, für Menschen in Not, einen Nachmittag von Haus zu Haus zu gehen. In Helfens waren das heuer:

Johanna, Julian, Leonie, Marcel, Oliver und Tobias mit Elisabeth

Danke für euren Einsatz, ihr bringt Freude und gute Wünsche in jedes Haus.

Danke an die Bevölkerung für die großzügigen Spenden, wir durften heuer 259,50 Euro an die Dreikönigsaktion weiterleiten.

Text: Elisabeth Thenmayer, Foto: Gerti Sagner



LADENDORF

Adventkonzert

„Ein Stern so hell als wie die Sonn ...“

Am 19. Dezember brachte die Garmannser Sängerin Margit Baar wieder besinnliche Worte und festliche Weisen zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit, musikalisch unterstützt von Jacqueline Haselsteiner (Gesang, Violine und Klavier) und Andrea Matheis (Klavier und Querflöte).

Im Namen der Pfarre möchten wir uns ganz herzlich für die überlassenen Spenden bedanken.

Text: Michaela Zeiler, Foto: Josef Christelli/NÖN

Nicht alles ist erlaubt

Ein Ladendorfer: "In unserer Zeit ist ja schon alles erlaubt." Ein Mistelbacher: "Stimmt nicht, Sie dürfen zwar nackt über den Zebrastreifen gehen, aber nicht bei Rot."



Seniorenadvent

Am 14. Dezember gestalteten Schülerinnen und Schüler aus Asparn mit einem Krippenspiel, mit Liedern und Gedichten zum Advent den Seniorennachmittag im Ladendorfer Pfarrstadl. Vielen Dank dafür.



Text: Michaela Zeiler, Foto: Josef Christelli/NÖN

Rorate

In der Adventzeit feierten wir jeden Montag, Mittwoch und Freitag um 6:15 Uhr eine Rorate-Messe. Nach der letzten Rorate trafen wir uns zum gemeinsamen Frühstück im Pfarrstadl.

Text: Alois Huber,
Fotos: Franz Prohaska



Dreifaltigkeit

In den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts war Michael Schmaus Professor für Dogmatik in Münster. Auch beim Theologiestudium vor ca. 60 Jahren in Wien war uns sein Name noch ein Begriff. Als er einmal an einer Faschingsveranstaltung der Theologiestudenten im Priesterseminar teilnahm, trat auch sein Namenspatron, der hl. Erzengel Michael auf und bringt ihm folgende Botschaft: "Lieber Michael Schmaus, Gott Vater lässt dir bestellen, dass du über die allerheiligste Dreifaltigkeit ganz feine Dinge gesagt hast. Einiges davon sei ihm selbst nicht bekannt gewesen."



Das Leben wird gewandelt, nicht genommen

"Hast du schon gehört? Müller ist tot, plötzlich gestorben." Ein sehr gläubiger Christ bemerkt dazu: "Er ist nicht tot. Er hat seine Lebensweise geändert."



Sternsingen



Alissa, Jonas und Luise mit Sophia



Benjamin, Lukas und Thorald mit Michaela



Alexander, Florian und Rainer mit Frances



Hannah, Hannah und Lena mit Theresa

Oma: "Und Julia, wie hat dir dein erster Kirchenbesuch gefallen?" Julia: "Super! Am besten fand ich wo alle gesungen haben HALLO JULIA!"

Der Pfarrer macht einen Hausbesuch. Zur Feier des Tages stellt die Hausfrau eine große Wurst auf den Tisch und bittet den Gast, diese anzuschneiden. "Ist es egal, wo ich sie anschneide?", fragt der Pfarrer. "Aber natürlich." "Dann schneide ich sie zu Hause an."





Adrian, Ivan, Michelle und Naomi mit Isabella



Anna, Jana und Leonie mit Magda



Jakob, Lukas und Patrick mit Alfred



Michael, Noah und Sebastian mit Leopold



Der Pfarrer auf Urlaub in Afrika sieht sich plötzlich von einem Rudel Löwen umzingelt. Die Flucht ist ausgeschlossen. Da fällt er auf die Knie, schließt die Augen und betet: "Oh Herr, verschone mich und gib mir ein Zeichen deiner Gnade! Befiehl diesen Löwen, sich wie echte Christen zu verhalten!"

Als er wieder aufblickt, sitzen die Löwen im Kreis um ihn herum, haben die Pfoten gefaltet und beten: "Komm Herr Jesus, sei unser Gast und segne, was du uns bescheret hast."



Der Witwer zum Pfarrer: "Ich möchte meine Frau auf dem Bauch liegend begraben lassen." "Warum denn das?" "Sollte sie scheintot sein, gräbt sie nach unten!"



Christoph, Jan, Manuel und Marcel mit Anni

Fotos: Michaela Zeiler



Helge, Oliver und Simon mit Martin

NIEDERLEIS

Ein Nachmittag für mich

Blick über den Tellerrand



Am 7. November lud die Katholische Frauenbewegung des Dekanats Ernstbrunn zu einem Nachmittag für mich mit dem Thema „Blick über den Tellerrand“ in das Pfarrheim Niederleis ein.

Frau Ümmü Türe vom Afro-Asiatischen Institut in Wien erzählte uns einiges über ihren Glauben, den Islam, und wie sie in ihrer Familie die einzelnen Lebensstationen wie Geburt, Beschneidung, Ehe oder Tod begehen. Ihre Eltern und Großeltern sind schon nach Österreich gekommen, sie selbst ist bereits in Österreich geboren.

Einige Frauen waren gekommen, um mehr über dieses Thema zu erfahren. Als Lehrerinnen haben sie in den Schulen mit muslimischen Jugendlichen zu tun und wollen diese besser verstehen.

Es war ein sehr interessanter Nachmittag und es hat sich gezeigt, dass unser christlicher Glaube und der muslimische Glaube so einiges gemeinsam haben. Vieles, was wir für Islam halten, sind aber nur kulturelle Traditionen der einzelnen Länder und Volksgruppen und haben mit dem Glauben, dem Islam, an sich nichts zu tun.

Am Schluss gab es dann eine kleine Stärkung, bei der wir noch einiges nachbesprechen konnten.

Text und Fotos: Edith Sterovsky



Kinderwortgottesdienste im Advent

Vorstellen der Erstkommunionkinder und Firmkandidaten

Für die Kindergottesdienste im Advent gab es das Motto „Heilige Vorbilder für mein Leben“.



Die Hl. Barbara, die fest zu ihrem Glauben stand, machte den Anfang.

Der 6. Dezember fiel auf einen Sonntag. Wir gestalteten die Hl. Messe mit rhythmischen Liedern. Im Pfarrheim befassten sich die Kinder mit dem Leben des Hl. Bischof Nikolaus. Die Firmkandidaten, die am Vortag die Nikolosackerl füllten, lasen in der Kirche die Fürbitten. Doch für die Kleinen war der Besuch des Nikolos, der sein Amt würdevoll ausübte, am Ende der Messe sicher der Höhepunkt.



Am 3. Adventsonntag war das Fest der Hl. Lucia, die in das Leben armer verfolgter Christen Licht brachte. In dieser Messfeier stellten sich die Erstkommunionkinder zwei Mädchen und neun Buben sowie die Firmkandidaten vor.



Die Erstkommunionkinder hängten Früchte auf einen Baum, der bis zur Erstkommunion grün werden soll. „Baum“ ist das Thema unserer Vorbereitung: Fest verwurzelt im Glauben an Jesus Christus bekommen wir genügend Nahrung, um zu wachsen, zu blühen und viele gute Früchte hervorzubringen. Nach der Kommunion führten die Kinder ein Lichterspiel vor.

Am 4. Adventsonntag näherten wir uns mit der Hl. Maria, die mit ihrem „Ja, ich bin bereit!“ für uns immer Vorbild sein muss, dem Weihnachtsfest.

Krippenandacht

In der Adventszeit haben wir - einige Kinder unserer Pfarre, Elisabeth Graf und ich - uns gemeinsam in den Kinderwortgottesdiensten bewusst mit ausgewählten Liedern, die uns auch in der Krippenandacht begleiteten, auf das Kommen Jesu Christi vorbereitet.

Am 24. Dezember um 16:00 Uhr in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt war es dann endlich soweit - die alljährliche Krippenandacht fand statt. Auch dieses Mal wurde das Weihnachtsevangelium in Form eines Krippenspiels dargestellt. Hierbei haben Kinder der Pfarre Niederleis die verschiedenen Rollen übernommen und gut einstudiert. Wochenlang wurde für die Aufführung des Krippenspiels geprobt, Kostüme zusammengestellt und das „Bühnenbild“ angefertigt.

Es freut mich sehr, dass ich bei der Krippenandacht zahlreiche Kinder, aber auch viele Erwachsene begrüßen durfte. Die Kinder haben neben der Gestaltung des Krippenspiels auch das Vorlesen der Fürbitten übernommen. Tatkräftige musikalische Unterstützung während der gesamten Krippenandacht bekamen wir von der Singgemeinschaft Niederleis. Zum Schluss durfte ich mich mit kleinen Geschenken bei den Mitwirkenden bedanken. Anschließend an die Krippenandacht bestand auch wieder die Möglichkeit das Friedenslicht von Betlehem mit nach Hause zu nehmen. Ich möchte mich nochmals bei allen Mitwirkenden für ihre Hilfe und Unterstützung bedanken.

Sternsingen

Auch heuer zogen wir in Niederleis Anfang Jänner mit zwei Gruppen - den Niederleiser Ministranten (Alina und Laura Binder, Marlis Fellner, Julian Fickl, Sarah Hahn, Nina Hammer, Felix und Selina Vollmair) und den heurigen Firmkandidaten (Markus Idinger, Mario Dober, Marvin Praschesaits und Sebastian Schultschik) - von Haus zu Haus.

Wir durften, als die „Heiligen 3 Könige“ und mit Gottes Segen gesandt, mit unseren vorbereiteten Texten und Liedern, zu den Einwohnern in Niederleis kommen. Begleitet wurden die Gruppen von Kerstin Palata, Helmut Bauer und mir. Auch in Helfens, Kleinsitzendorf, Nodendorf und Pürstendorf waren Kinder als Sternsinger unterwegs.

Danke an alle, die mitgeholfen haben. Ein herzliches Dankeschön für die zahlreichen Spenden!

Text: Karin Palata



Ein Junge prahlt: "Mein Opa ist Pastor, alle sagen Hochwürden zu ihm." Ein anderer Junge daraufhin: "Mein Opa ist Kardinal, alle sagen Eminenz zu ihm." Hans beeindruckt das nicht: "Mein Opa bringt 210 Kilo auf die Waage, wenn wir unterwegs sind, sagen die Leute: Allmächtiger Gott!"

NODENDORF

Sternsingen

Die Sternsinger waren heuer am 2. Jänner mit neuen Gewändern unterwegs und sammelten € 305,-. Vergelt's Gott!

Text und Foto: Edith Sterovsky



Christina, Kerstin, Marcel, Melanie und Pascal mit Manfred Meißl

PÜRSTENDORF

Am 6. Jänner führten fünf Ministrantinnen und Ministranten bei ruhigem Winterwetter die Dreikönigssammlung durch. Das Dreikönigsteam bedankt sich für die freundliche Aufnahme der Sternsinger und die großzügige Spende von insgesamt € 327,60. Das gespendete Geld dient einem guten Zweck für arme Kinder und Menschen, die es notwendig brauchen.

Text und Foto: Manfred Meißl



Kinderbuch

Lena und das Geheimnis der blauen Hirsche

Edward van de Vendel

Rolf Erdorf (Übersetzung)

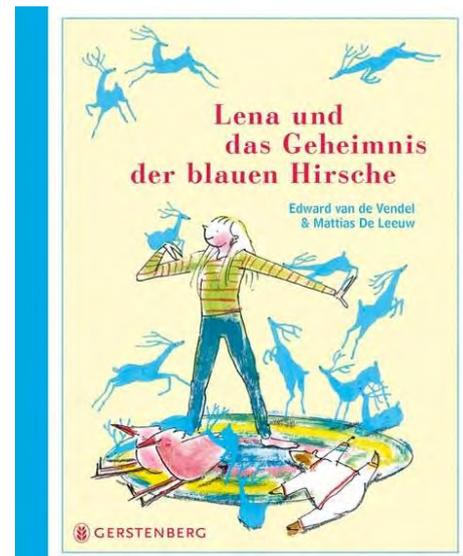
Mattias De Leeuw (Illustration)

160 Seiten, 17,5 x 21,5 cm, ab 8 Jahren
gebunden, farbig illustriert

Lena hat ein Geheimnis, das sie froh macht. Es ist, als schiene eine kleine Sonne in ihr drin. Lena hat 13 blaue Hirsche gesehen. Echte, quicklebendige Minihirsche, etwas ganz Besonderes! Nur darf sie niemandem davon erzählen, sonst kommen die Hirsche nicht zurück. So ist es ihrem Bruder ergangen.

Dass der aufbrausende Raff, dem leicht mal die Sicherung durchbrennt, auch ein geheimes Tier hat, hätte Lena nicht gedacht. Was es wohl ist? Lenas Mutter hat ebenfalls eine Überraschung: Ein Geschwisterchen ist unterwegs. Doch Raff reagiert anders als erwartet ...

Eine fantasievolle Geschwistergeschichte, erzählt in kurzen, magisch-eindringlichen Sätzen und traumhaft schönen farbigen Bildern.



Jugendbuch

Schneeriese

Susan Kreller

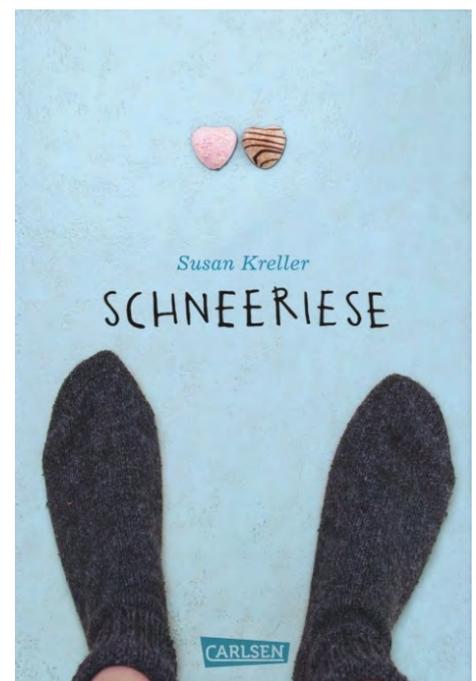
208 Seiten, 10,7 x 2,5 x 22,1 cm, ab 12 Jahren
gebunden

Adrian ist 14 Jahre alt und für sein Alter mit 1,94 Metern ungewöhnlich groß. Seine Mutter will ihn dazu bringen, sich einer Hormontherapie zu unterziehen, um sein Wachstum zu stoppen – doch Adrian will das nicht. Mit Stella, der gleichaltrigen Nachbarstochter verbindet ihn seit vielen Jahren eine innige Freundschaft, seit langem verbringen sie viel Zeit auf einer Hollywood-Schaukel – oft von Miss Elderly, Stellas Großmutter, die in Stellas Familie lebt, umgeben.

In den letzten beiden Jahren hat sich zwischen Adrian und Stella jedoch etwas verändert: Ohne es sich richtig einzugestehen, hat Adrian sich in Stella verliebt ... Doch ausgesprochen wurde das bisher nicht, und Adrian ist zu schüchtern und hat Angst, dass Stella seine Liebe nicht erwidern könnte.

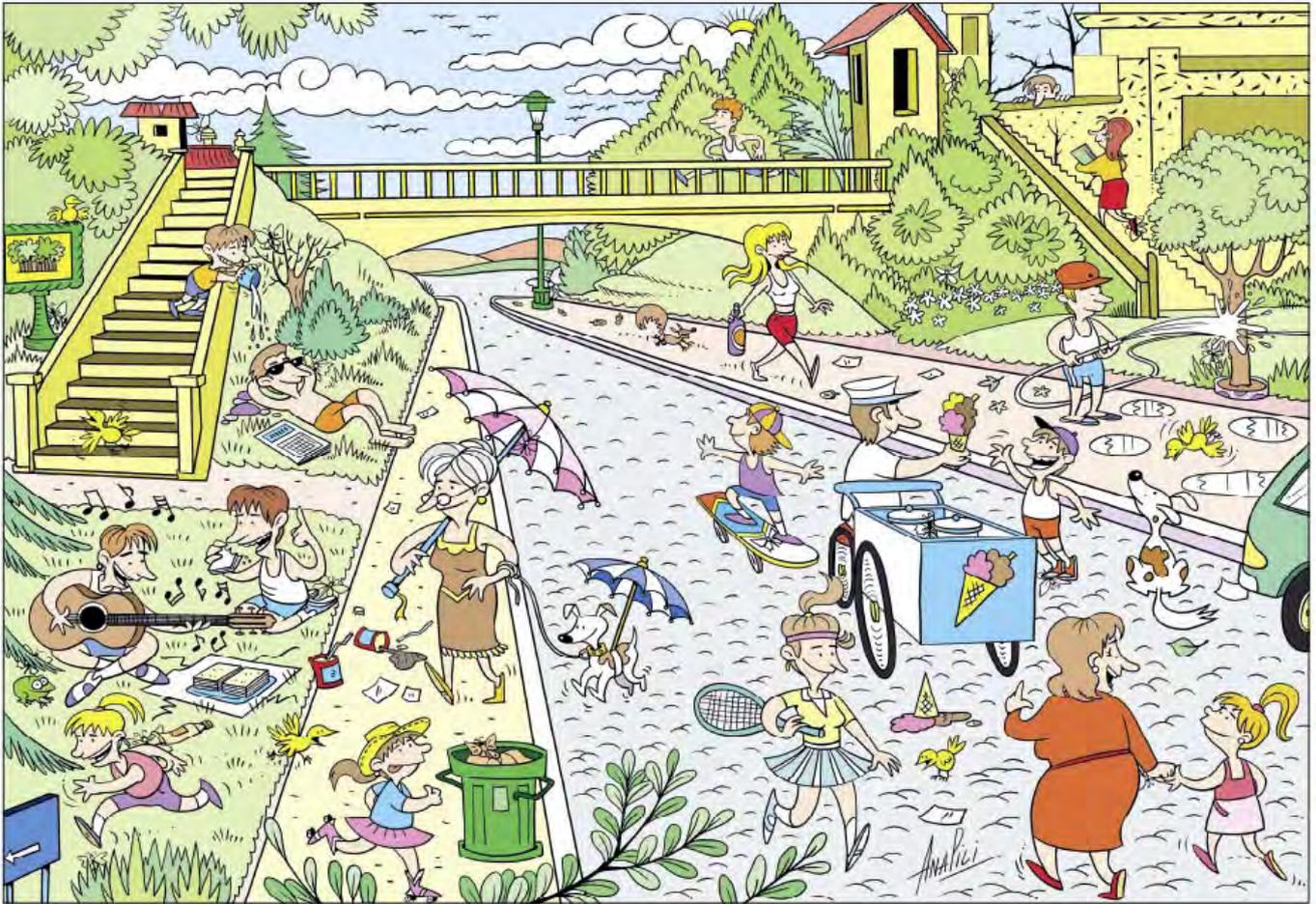
Als im Nachbarhaus – das den furchteinflößenden Namen „Dreitotenhaus“ trägt – in einer Nacht-und-Neben-Aktion eine Familie einzieht, nimmt das Schicksal seinen Lauf: Stella und Adrian vermuten zunächst, dass hier eine Familie einzieht, die eine Leiche in das Haus schafft, und beschließen, der Sache auf den Grund zu gehen. Doch dann lernen sie die Familie, die aus Georgien geflohen ist, kennen. Während für Adrian die Familie weiterhin rätselhaft bleibt, freundet sich Stella schon bald mit dem Sohn der Familie namens Dato an.

Adrian spürt, dass das zwischen Stella und Dato mehr als nur eine Freundschaft ist – und das zieht ihm den Boden unter den Füßen weg. Er zieht sich völlig von Stella zurück und beginnt an sich zu zweifeln. Zu gar nichts mehr hat er Lust und gerät in eine große Krise, bei der er in einer Winternacht fast sein Leben verliert ...



SUCHBILD

In diesem Bild sind 20 Schmetterlinge versteckt. Kannst du sie finden?



Die Nachbarskatze hat Junge bekommen und alle Kinder dürfen sich ein Kätzchen aussuchen!

Miau!

1 Jon

2 Kurt

3 Inga

4 Elsa

5 Fritz

UC

KSK

AT

ZE

GL

1 2 3 4 5

Findest du heraus, wer welches Kätzchen bekommt? Dann erfährst du, wie man Katzen nennt, die ein dreifarbiges Fell haben!

REBUS-RÄTSEL

Finde das Lösungswort! Hierbei musst du bei den einzelnen Gegenständen, die angegebenen Buchstaben streichen oder gegen andere Buchstaben austauschen. Am Ende des Rebus-Rätsel entsteht ein neues Wort. Das Lösungswort!

2=u 3=d

?

2=u 4 3=p 5

2=e 3 4

Lösungswort